

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter!
 Sehr geehrte Vertreterinnen und
 Vertreter der Schulaufsicht!
 Sehr geehrte Lehrpersonen und
 an Genderfragen Interessierte!



In der Zeit vom 3. November bis 10. Dezember 2008 finden zum 2. Mal die **Gendertage** statt. Die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt (BKA – Frauen) und dem Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz (BMSK) fördert anlässlich des **europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008** die Auseinandersetzung mit dem Thema „Migration und Gender“.

Das **Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur** bietet im Aktionszeitraum auf dem **Gender + Bildung Portal www.gender.schule.at** eine Fülle von Informationen und Angeboten der beteiligten Ministerien.

Das **Frauenministerium** zeigt im Aktionszeitraum eine Ausstellung für SchülerInnen zum Thema „Tatmotiv Ehre“. Gemeinsam mit der Studie „So fern und doch so nah“ und einer der darauf basierenden Broschüre soll traditionsbedingter Gewalt (Zwangsverheiratung, Ehremorde und Genitalverstümmelung) mehr Gehör und Sensibilität verschafft werden. Mit der Broschüre "Geschlechtssensible Angebote zur Gewaltprävention im schulischen Bereich" - die unter anderem auch die Themen ethnische Herkunft / Migration und Gender aufgreift - wird zusätzlich eine aktuelle und umfassende Information über gewaltspezifische Angebote und Beratungsstellen gegeben.

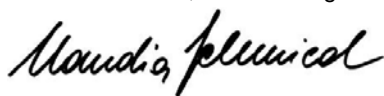
Das **Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz** hat die Studie „3rd Millenium Muslim Man“, dessen Kernthema männliche muslimische und nicht-muslimische Jugendliche sind, in Auftrag gegeben, um die Lebenssituation von jungen Männern in Österreich, unabhängig von ihrer Herkunft, zu erheben und Zugang zu ihrer Lebensrealität zu erhalten. Dies ermöglicht Unsicherheit, Vorurteile, Missverständnisse und Verallgemeinerungen abzubauen und ein objektiveres Bild des Gegenübers zu entwickeln und ein positives Miteinander zu fördern.

Wieso es so wichtig ist, das Thema in die Schulen zu bringen?

Die Gendertage sollen die Entwicklung der Schulen in Richtung Geschlechtersensibilität unterstützen. Eine geschlechtersensible Schule ist eine Schule, in der die Gleichstellung von Mädchen und Burschen, von Frauen und Männern ein Querschnittsthema ist bzw. in der Mädchen und Burschen gleiche Handlungsspielräume ermöglicht werden, um alle Potenziale ihrer Persönlichkeit ohne geschlechtsspezifische Einschränkungen voll entwickeln zu können. Es braucht einen sensiblen und reflektierten Umgang, um der Vielfalt in der Klasse und den Anforderungen des Lehrplans gerecht zu werden.

Ziel für die kommenden Jahre sollte es sein, auf der Grundlage laufender Erhebungen und Studien mit zentralen Akteurinnen/Akteuren aus dem Schulbereich vorhandene Gender-Probleme an den Schulen zu definieren und zu bearbeiten. Es sollen Projekte initiiert werden, um kulturell bedingten Benachteiligungen entgegenzuwirken und insbesondere Mädchen durch entsprechende Maßnahmen zu stärken und deren Integration und Gleichstellung voranzutreiben.

Wir laden Sie ein, dieses Ziel gemeinsam umzusetzen.



Dr. Claudia Schmied
 Bundesministerin für Unterricht,
 Kunst und Kultur



Dr. Erwin Buchinger
 Bundesminister für Soziales und
 Konsumentenschutz



Heidrun Silhavy
 Bundesministerin für Frauen,
 Medien und Regionalpolitik

Angebote des BMUKK

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Die weiterhin steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund stellt eine große Herausforderung für das österreichische Bildungswesen dar.

Das kulturell bedingte Rollenverständnis erweist sich dabei in mancher Hinsicht als Barriere: Aus Erhebungen und Gesprächen mit Lehrpersonen geht hervor, dass neben Sprachschwierigkeiten auch die Vorstellungen über die Rollen von Männern und Frauen bzw. Mädchen und Buben weitreichende Auswirkungen sowohl auf die Ausbildungs- und Berufswahl als auch auf die weiteren Lebensperspektiven haben.

Bildungspolitik hat daher die Aufgabe, die dadurch entstehenden persönlichen Einengungen zu thematisieren und die Schüler/innen dabei zu unterstützen, mit dem selbst gewählten Leben in ihrer neuen Umgebung zurechtzukommen müssen.

Die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Aspekten im schulischen Kontext ist dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ein Anliegen. Das Ziel der Gender Tage 2008 ist es, die genderspezifischen Aspekte der Migration im Schulbereich zum Thema zu machen, aktuelle Studien vorzustellen und unterstützende Materialien für den Unterricht anzubieten.

Das BMUKK hat zwei Studien beauftragt, die mittels Tiefeninterviews die Situation von Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund in vier Bundesländern erheben: **"Zusammen Leben Lernen in der Schule. Schüler/innen mit Migrationshintergrund in Österreich"** und **"Gelebte Schulpartnerschaft: Für eine Kultur der Begegnung in der Schule. Interkulturelle Eltern-Lehrer/innen Kooperation"**. Die Zwischenergebnisse werden am 2.12.08 von Dr.ⁱⁿ Edith Schläffer am 2. österreichweiten Gender Day für Schulen präsentiert.

Im Auftrag des BMUKK wurden zahlreiche **Publikationen** zu folgenden Themen recherchiert und rezensiert: Anregungen für die Praxis; Integration; Rollenbilder; Schule und (Aus)Bildung.

Ab 3. November 2008 finden Sie Informationen zu den genannten Studien, Literaturhinweise sowie zahlreiche **Unterrichtsmaterialien, Hintergrundtexte und Veranstaltungen** für Lehrer/innen der verschiedenen Schularten auf dem **Web-Portal „Gender + Bildung“** www.gender.schule.at. **Lehrerinnen und Lehrer sind eingeladen** sich zu informieren und die angebotenen Unterrichtsvorschläge im eigenen Unterricht sowie in der Tagesbetreuung auszuprobieren.

Besuchen Sie uns auf der **Interpädagogica** am BMUKK Stand 21 (Graz, 13. – 15.11.2008). Hier finden Sie themenspezifischen Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen, betreut von kompetenten Gender-Expert/innen.

Vom **2. – 3. Dezember 2008** wird der **2. österreichweite Gender Day für Schulen** in Wien stattfinden - als Unterstützung einer gendersensiblen Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer und zum Austausch von Forschung und Praxis im Bereich geschlechtersensible Schule und Gender Mainstreaming. Anlässlich des europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs liegt der Schwerpunkt auf Migration und Gender. Information und Anmeldung (vom 1. Oktober – 17. November 2008) finden Sie unter www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > Aktuelles

Kontakt im BMUKK: Mag.^a Evelin Langenecker evelin.langenecker@bmukk.gv.at
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abt. V/7, geschlechtsspezifische Bildungsfragen und Gender Mainstreaming

Angebote des BKA-Frauen

BUNDESKANZLERAMT  FRAUEN

Der Auftrag an Schulen umfasst heute sowohl die Vermittlung von Lerninhalten, als auch die Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemstellungen.

Im Zusammenhang mit den Gendertagen 2008 sind dabei vor allem die Zuschreibung von Geschlechterrollen, die Ausübung von Gewalt - ob zwischen Schüler/innen, in einer Beziehung oder in der Familie - und die spezielle Situation von Schüler/innen aus anderen Kulturkreisen von besonderer Relevanz.

Der Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Muttersprache beträgt im österreichischen Durchschnitt etwa 4%, mit einer Konzentration in Wien von über 45% (Volks-, Sonder-, Haupt- und Polytechnische Schulen). Viele dieser Schüler/innen kommen aus Ländern, in denen die traditionelle Rollenzuschreibung Mädchen besonders einengt und die Entscheidungsgewalt der Familie gegenüber Töchtern sehr groß ist. Hinzu kommt, dass das gesellschaftliche Verständnis für diese Zwänge relativ gering ist und die Unterstützungsmöglichkeiten beschränkt sind.

Die Schulen stehen hier also vor einer sehr komplexen und schwierigen Aufgabe. Sie müssen sprachliche Schwierigkeiten überwinden, kulturelle Barrieren aufbrechen und gleichzeitig integrativ und unterstützend wirken.

Der Frauenministerin ist die Beleuchtung der besonders schwierigen Situation von Migrantinnen und deren Verbesserung ein großes Anliegen. Mit dem **Migrantinnenbericht 2007** konnte ein umfassendes Bild der Lebens-, Arbeits- und Bildungssituation von Migrantinnen in Österreich gezeichnet werden.

Einer der Schwerpunkte liegt in der Sensibilisierung der Gesellschaft für jene Gewaltformen, denen Migrantinnen in sehr patriarchalischen Gesellschaften ausgesetzt sein können - Zwangsverheiratung, Ehrenmord und Genitalverstümmelung - sowie in der Unterstützung betroffener und bedrohter Frauen und Mädchen.

Die kürzlich abgeschlossene Studie „**So fern und doch so nah**“ und die darauf basierende Broschüre „**Tradition und Gewalt an Frauen**“ sollen diesem Bereich Gehör und Sensibilität verschaffen. In der Zeit vom 5. bis 25. November wird die **Wanderausstellung „Tatmotiv Ehre“** in Wien zum Thema „Ehrverbrechen“ informieren, wobei für die Zielgruppe der Schüler/innen (**ab 14 Jahren**) eine pädagogische Begleitung angeboten wird. Zusätzlich wurde der **Dokumentarfilm „Das andere ich“** gefördert, der alternative Lebensweisen und Sexualität von Migrantinnen aufzeigt und für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Speziell für die Zielgruppen Lehrer/innen, Schüler/innen, Direktor/innen und Eltern wurde ganz aktuell die Broschüre "**Geschlechtssensible Angebote zur Gewaltprävention im schulischen Bereich**" erstellt, die auch die Themen ethnische Herkunft / Migration und Gender aufgreift. Die Broschüre enthält u.a. Workshop-Angebote zu Formen von Gewalt, denen speziell Migrant/innen ausgesetzt sind und wie Gewalt gegen Schüler/innen mit Migrationshintergrund entgegnet werden kann.

Alle zitierten Unterlagen sind auf der Homepage der BKA-Frauensektion unter www.frauen.bka.gv.at abrufbar und werden am 2. österreichweiten Gender Day für Schulen des BMUKK zur Ansicht bereitgestellt (Information unter www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > Aktuelles).

Kontakte im Frauenministerium:

Dr.ⁱⁿ Eva Wagner-Lukesch, eva.wagner-lukesch@bka.gv.at

Leiterin der Abteilung II/5 Frauenservice, Migrantinnen, Budget- und Parlamentskoordination

Dr.ⁱⁿ Anna Lasser, anna.lasser@bka.gv.at

Leiterin der Abteilung II/4 Gewaltprävention und frauenspezifische Legistik

3rd Millennium Muslim Man



Ein aktionsorientiertes Forschungsprojekt zur Förderung des Verständnisses männlicher muslimischer und nicht muslimischer Jugendlicher in Österreich

Das BMSK Projekt wird durchgeführt von Dr.ⁱⁿ Edith Schläffer und geht davon aus, dass die junge männliche Generation gezielt in den Dialog der Kulturen eingebunden werden muss. Die heranwachsenden muslimischen Jugendlichen werden häufig mit Skepsis betrachtet, gleichzeitig ist diese Generation Hoffnungsträger eines europäischen Islam.

Insgesamt werden 500 muslimische und 500 nicht-muslimische junge Männer zwischen 15 und 25 Jahren in Wien, Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich mittels Fragebogen befragt, Tiefeninterviews und Fokusgruppendifkussionen ergänzen das Bild. Durch diesen Zugang nähern wir uns ihrer Lebensrealität, in der Familie, in der Ausbildung, am Arbeitsmarkt und in ihren sozialen Umfeldern an. Diffizile Themen wie familiärer Druck, ein guter Muslim zu sein, Peer Druck und negative treibende Kräfte, die junge männliche Muslime gefährden und sie in eine Parallelgesellschaft abdriften lassen können, werden analysiert. Im Zentrum stehen die Sichtweisen und Perspektiven der jungen männlichen Muslime. Durch den Abbau von Ängsten und Vorurteilen werden auch reale oder antizipierte Blockierungen eliminiert, die den Blick für objektive Möglichkeiten und persönliche Entwicklungen verstellen.

Die ersten Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, mit den jungen Männern direkt zu sprechen. So herrscht unter den jungen Muslimen zum Teil große Unsicherheit und Skepsis in Bezug auf ihr Leben in Österreich. Viele sehen sich mit Hürden im Ausbildungs- und Arbeitsalltag konfrontiert, zum Teil von der Mehrheitsgesellschaft nicht akzeptiert und hadern mit Verallgemeinerungen, die Muslime als radikal, rauenfeindlich, unangepasst und fernab jeglicher westlicher Werte darstellen. Auf Seiten der österreichischen Vergleichsgruppe ist Unsicherheit fest zu machen. Die jungen Männer sind sehr ambivalent, sehen aber im Allgemeinen keine Problematik im Zusammenleben der Kulturen und sind kommunikationsbereit.

Religion hat für die Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund überhaupt keine Relevanz, im Gegensatz zu den jungen Muslimen, die jedoch einen aufgeklärten Islam fordern und der Meinung sind, nur mit ausreichend Bildung und Hintergrundwissen könne man den Islam leben und vor allen Dingen Missverständnisse und Missinterpretationen aufklären.

Die Studie wird an verschiedenen Einrichtungen (z.B. AMS Kurse, Schulen, Jugendclubs, Lehrstätten, Universitäten, Vereinen) durchgeführt. Zusätzlich zu den Interviews mit den jungen Männern werden Gespräche mit Experten - Politikern, Journalisten, Soziologen, Jugendarbeitern – gemacht.

Die Zwischenergebnisse werden am 2.12.08 von Dr.ⁱⁿ Edith Schläffer am 2. österreichweiten Gender Day für Schulen des BMUKK präsentiert. Information und Anmeldung (vom 1. Oktober – 17. November 2008) finden Sie unter www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > Aktuelles.

Kontakt im BMSK: AL Dr. Johannes Berchtold johannes.berchtold@bmsk.gv.at
Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, Abt. V/5, Männerpolitische Grundsatzabteilung

IMPRESSUM:

Herausgabe und Medieninhaber:
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Doris Guggenberger, Mag. Evelin Langenecker
Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen
1014 Wien, Minoritenplatz 5
<http://www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule>